

\* 21.09.1894 in Telfs

† 12.05.1970 in Telfs

Kaufmann

Bürgermeister (Mai 1945)

Als am 3. Mai 1945 amerikanische Truppen in Telfs einrückten, herrschte im Ort Chaos. Offenbar am 4. Mai verlangte der provisorische Ortskommandant, Lt. Col. McKee vom 71. Infanterie-Regiment, denjenigen zu sehen, der vor 1938 Bürgermeister gewesen war. Als Josef Gapp unter Hinweis auf die Arbeit auf seinem Bauernhof mitteilen ließ, dass er nicht gleich kommen könne, setzte der Amerikaner angeblich kurzerhand Wessel van't Hof, einen in Telfs befindlichen holländischen Fremdarbeiter, der ihm als Dolmetscher diente, als Bürgermeister ein. Die „Amtszeit“ des Holländers dauerte allerdings nur einen Tag.

Aber auch Josef Gapp, der kränklich war und wenig Lust verspürte, das schwere Amt erneut auszuüben, blieb nur ganz kurze Zeit in dieser Funktion. Schließlich ernannten die Amerikaner - offenbar auf Vorschlag Josef Gapps - den Kaufmann und Imker Oskar Waldhart zum Bürgermeister.

Waldhart stammte aus einer angesehenen, als „schwarz“ und strikt NS-feindlich bekannten Familie und wurde in der Gemeinde als integere Persönlichkeit geschätzt. Er hatte sich zuvor allerdings nie kommunalpolitisch betätigt. Angesichts dieser Tatsache und der schwierigen Situation im Ort zeigte zwar auch Oskar Waldhart keinen großen Drang, auf den Bürgermeistersessel zu gelangen, willigte jedoch schließlich ein, das Amt zu übernehmen.

Die Skepsis, den Posten in dieser kritischen Zeit anzutreten, war berechtigt. In den vier Monaten bis Ende August - solange war Waldhart Bürgermeister - bot sich für ihn so gut wie keine Gelegenheit, das Amt des Bürgermeisters den gängigen Vorstellungen entsprechend auszuüben. Er war unter der amerikanischen und französischen Besatzungsmacht kaum mehr als ein Mittelsmann, der die Unmöglichkeit zu versuchen hatte, einen Ausgleich zwischen den Ansprüchen und Interessen der Besatzungstruppen bzw. der jeweiligen Militärregierung und denen der Bevölkerung zu finden.

Das Hauptproblem in diesen Monaten, das fast die gesamte Arbeitskraft des Bürgermeisters beanspruchte, war die Versorgung der durch Flüchtlinge und andere Gestrandete des Krieges vorübergehend auf mehr als 6.000 Personen angewachsene Bevölkerung. Dieser eigentlich unlösbaren Aufgabe müde legte Waldhart sein Amt nach vier Monaten, Ende August 1945, auf eigenen Wunsch nieder.

Oskar Waldhart starb am 12. Mai 1970 an den folgen

eines mehrere Wochen zuvor erlittenen Schlaganfalles.

Quelle: Stefan Dietrich, 2004, „Telfs 1918-1946“, Studien-Verlag, Seiten 69

Ergänzung zur Biografie:

„[...] Anfänglich war Waldhart als Kaufmann berufstätig, wandte sich aber bald beruflich ausschließlich der Bienenzucht zu, wobei er sich als Züchter und Vorstandsvorstandsmitglied einen hervorragenden Ruf erwarb. Ausgezeichnet meisterte er auch seine Berufung zum ersten Nachkriegsbürgermeister. Geachtet und begehrt war außerdem seine erfahrene Mitarbeit im Katholischen Arbeiterverein und seine Treue als Sangesbruder beim Liederkranz Telfs. Als ein praktizierender Katholik, eine mündige vaterlandsbewußte Persönlichkeit und ein Imkervorbild wird Oskar Waldhart allen, die ihn kannten, in Erinnerung bleiben. Der Imkerverband dankte das Wirken des Toten mit der Waipfelmedaille. [...]“

Quelle: *Tiroler Bauernzeitung*. 21.05.1970



Foto: MG Telfs - Bürgermeistergalerie